

Spiele der Jugend

HEFT 6

Abenteuer in China

Spannende Geschichte eines Fahrtenerlebnisses

von

J. Chr. Dietrich Petrenz

DEUTSCHER LAIENSPIEL-VERLAG
ROTENBURG AN DER FULDA

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Für jede Aufführung, auch für Wiederholungen und geschlossene Aufführungen ohne Einnahmen, muß das Aufführungsrecht vom Verlag erworben werden. Unerlaubte Aufführungen verstoßen gegen das Urheberrechtsgesetz und sind strafbar. Laienspielgruppen erwerben das Recht für die einmalige Aufführung dieses Spieles durch den Kauf der erforderlichen Textbücher, für wiederholte bzw. mehrfache Aufführungen durch die Zahlung einer Wiederholungsgebühr.

Aufführungen vor einem Zuschauerkreis von mehr als 300 Personen bedürfen besonderer Vereinbarungen.

Diese Aufführungsbestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung und Rundfunk-Übertragung sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

V o r w o r t

Abenteuer in China! In diesen drei Worten klingt uns etwas vom Zauber ferner Länder und Meere entgegen, von einsamen Inseln, von gefährlichen Expeditionen, von Nächten unter fremdem Sternenhimmel und von Stunden am knisternden Lagerfeuer. Dann tut sich in unseren Gedanken die ganze weite Welt auf, mit Abenteuer und Geheimnis und wir sind so darin eingefangen, daß wir ganz vergessen, daß wir irgendwo in Mutters Küche auf der Kohlenkiste sitzen – bis uns jemand mit rauher Hand in die Wirklichkeit zurückruft. Abenteuer! – Lassen wir einmal alles hinter uns, Trümmer, Rauch und graue Mauern und fahren wir hinaus in die fremde Welt! Dazu noch nach China, dem geheimnisvollen Lande. Wer von euch möchte nicht dabei sein, wenn es hieße, durch das Gewimmel von Straßen und Menschen zu streifen oder gar einen Piraten zu fangen, oder – – aber stop – beinahe wäre das Garn schon abgelaufen. Nichts wird vorher verraten! Ihr sollt alles selbst erleben!

In unserem Spiel ist viel Platz für Phantasie und Tatenlust. Jeder kann Hand anlegen: Bastelt, baut, malt und schnitzt, leimt und nagelt was das Zeug hält. Ein besonderes Kapitel haben die Geräuschmacher. Sie

können sich mit Kanonenschlägen, Knallerbsen, Rauch, Blitz und anderem Kadau gut eindecken, es wird viel davon gebraucht.

Für die Trampfahrer ist Gelegenheit gegeben, sich in voller Ausrüstung zu zeigen. Schwarze Seelen, die nicht einmal mit Scheuersand oder „Binkertons Fleckenreiniger“ blank zu kriegen sind, sind sehr gesucht --. Eins noch zum Schluß. Wer keine ordentliche Mutter Tietjen austreiben kann, aus Mädchenmangel oder anderen Gründen, der heuere dafür einen echten Janmaat an, Hein oder Tietje Ohlens oder so, son echten Jung mit viel „Tschä“ und „büschen Tran“.

Und wenn bei euch nicht im letzten Akt das ganze Schiff in Rauch und Dampf aufgeht, und die Zuschauer vor Qualm und Krach nicht über Bord springen wollen, tscha, dann ist euch nicht zu helfen, dann bleibt ihr Landratten euer Leben lang!

Und damit Aboi! Vorhang auf und Spiel frei!

DIE SPIELER

PETER EDINGHAUSEN

Schriftsteller, kurz genannt der Autor

MUTTER TIETJEN

geborene Ledermann, seine Hausmutter

ROLF

ein Jungführer

ADDI, JACKI, HERBERT u. PAUL,

seine Jungen

KAPITAN PETERSEN

KURT BECKER

erster Offizier

FRIEDRICH WILH. KUNZE

zweiter Offizier

EIN STEUERMANN

PETER,

der Schiffsjunge

MATROSEN

der Steuerbord- und Backbordwache auf der „Odessa“

BO-HU

ein Tempelbonze und Piratenführer

SEINE PIRATEN

Spielort teils in der Wohnung des Autors, teils in einem chinesischen Tempel und an Bord des Frachters „Odessa“

*Ein froher Gruß der Jungschar von Niederlahnstein
und ihrem Führer Josef Sauerborn*

Erstes Bild

Wir sehen in den Wohnraum des Schriftstellers Peter Edinghausen. Der Hintergrund wird durch einen dunklen Vorhang abgeschlossen, an dem exotische Waffen, Masken, Speere, Schilde, Bogen und andere Gegenstände hängen. Halb rechts und links je eine Holzsäule, zwischen denen der Vorhang im zweiten und dritten Bild aufgeht. Links vermutet man eine Tür. Ganz rechts eine gemütliche Ecke mit Stehlampe, Rauchtisch und langem Sofa. Draußen heult der Sturm. Fensterläden klappern. Türen schlagen. Der Autor betritt das Zimmer, angetan mit Hut und Mantel, Kragen hochgeschlagen. Er nimmt den Hut ab und schüttelt ihn aus. Vorher kann eine wilde Musik mit dem Schifferklavier einleiten, etwa Variation über das Lied: „Wir lieben die Stürme..“, die langsam verklingt

AUTOR

Brrrrr! Ist das ein Hundewetter! Da möchte man nicht mal einen Klabaftermann an Deck jagen! Endlich wieder an Bord!

*Er zieht den Mantel aus und hängt ihn über einen Stuhl
klopft sich die Arme warm*

Wo bleibt nur mein alter Hausdrache?

Er ruft

Mutter Tietjen!!

TIETJEN

kommt herein

Im Laufen trocknet sie sich noch die Hände ab
Wo brennt's denn? N'abend! Na! Sie! Ihre
Beene könn'se sich och abtreten! –

bedauernd

Nu hab ich so scheene jepuzt, Herr Peter!

AUTOR

Aber, Mutter Tietjen, Herr Edinghausen bitte! Was
sollen denn die Leute da unten sagen?

Er weist auf die Zuschauer

TIETJEN

entrüstet

Dann bin id' für Sie immer noch Frau Katharina
Tietjen, jeborne Ledermann! Herr Peter Eding-
hausen!!!

AUTOR

So war das auch wieder nicht gemeint! Mutter
Tietjen! – Ubrigens haben Sie mir ein schönes
Wetter bestellt! Brrrr!

TIETJEN

Dat sieht Ihnen nu wieder ähnlich, bei so'n Wetter
draußen herumzulaufen! Nachher, wenn Se erkältet
sind und Kreuzhusten ham, denn wolln Se's nich
jewesen sin! – Und von wejen mir dat Wetter in die
Schuhe schieben, kommt ja janich in Frage! Dat
jibs nich!

AUTOR

Na, na, Mutter Tietjen, nun beruhigen Sie sich
erstens mal und zweitens ist das auch kein Kreuz-

husten, sondern ein Keuchhusten, eine reine Kinderkrankheit. Die bekomme ich bestimmt nicht mehr!

Er bekommt einen plötzlichen Hustenanfall

TIETJEN

Sehn Se! Jetzt wolln Se's wieder nich jewesen sind! Ubrigens is de Post jekommen – Und dann bring' ik Ihnen etwas Heißes!

Sie will gehen

AUTOR

In Ordnung! Einen anständigen Tee mit etwas Rum!

TIETJEN

Sie mit Ihre marinierten Anjewohnheiten! Dat jibs nich! Tee mit etwas Rum! Ik werd Ihnen, von wejen etwas Rum!

AUTOR

Von mir aus auch Rum mit etwas Tee!

Er hustet wieder

Aber dalli, dalli, sonst bin ich noch erstickt!

TIETJEN

Nu schreien Se man nich so! Se kriegn ihn ja schon!

AUTOR

Den Rum?

TIETJEN

Nee, den Tee! *Damit schlurft sie ab*

AUTOR *Indem er zur gemüthlichen Ecke geht,
die Stehlampe anknipst*

Ist ja doch 'ne gute Seele, die Mutter Tietjen, aber Haare hat sie auf den Zähnen, das muß man ihr lassen.

Er stopft sich eine Pfeife
Seit meiner Zeit als Schiffsjunge hat sie mich be-
treut! *Er steckt sie an*

Als wenn lütten Mann backt!
Er macht es sich bequem

So, wolln mal sehn, was der Postbüttel für'n
Schrieb gebracht hat?!?

Er blättert durch
Drucksache, Drucksache, 'ne Einladung, Geschäfts-
anzeige aha, Verlag ! Das ist es! Wollen mal
sehen, was die schreiben! . . . Hm. . . .

liest
Haben Ihr Manuskript mit Interesse gelesen! . . .
Grundsätzlich . . . aha, jetzt kommt die Kritik . . .
-- Hm, nicht übel. --

Alles in allem, ein recht ansprechendes Weihnachts-
spiel . . . das zweifellos seinen Weg machen könnte,
wenn -- -- ach, da soll doch . . . wenn, würde,
könnte . . . Entweder will einer und dann kann er
nicht, oder aber, einer kann, dann will er wieder
nicht oder einer will nicht können oder kann nicht
wollen!

Beim Klabaftermann, da soll doch alles achtern
absaufen!

TIETJEN *kommt herein und bringt den Tee*

Nu schimpfen Se man nich so!!

AUTOR

Herrschaft nochmal! Ich schimpf' ja garnicht!

TIETJEN

Nu lesen. Se man ruhig zu Ende!

AUTOR

Hmm, ja. *Er liest weiter*

Meinen Sie nicht, daß Sie ein recht nettes Jungensspiel schreiben könnten. Nach heiteren . . . größte Nachfrage! Der Verleger würde Ihnen - - - Mit freundlichen Grüßen Ihr . . .

TIETJEN

Nu! Sehn Se! Mit freundlichen Trüßen!

Sie seufzt

Ach, wenn mir mal eener och so freundliche Trüße schicken tun würde!

AUTOR *ist aufgestanden und geht auf und ab*

Ein heiteres Jungensspiel? Ist ja schön und gut?! Ich kann's mir aber nicht aus dem Armel schütteln! Verflirt juchhe!

TIETJEN

Nu trinken Se man erst Ihren Tee, sonst wird er noch ganz kalt! Und dann werden Se schon weitersehn. Wenn Se wat wollen, iß bin in der Küche und stoppe noch'n paar von Ihre Socken!

Sie geht ab

AUTOR *hat sich inzwischen gesetzt und trinkt*

Sapperlot, ist der heiß! - Hmm. Ich soll nun mir nichts, dir nichts, eine heitere Jungengeschichte schreiben!

Er trinkt

Das ist ja heiter! Als ob so etwas aus dem Federhalter rutscht. Ich bin doch kein Karl May.

trinkt